

Grundsätzliches: Durch das Wirken innerhalb des himmlischen Rechtssystems eröffnet sich uns eine neue geistliche Dimension, die manche offene Frage klärt im Bereich der «nicht erhörten Gebete» und uns neue Möglichkeiten gibt, um den Sieg Jesu noch umfänglicher anzuwenden und somit dem Wirken Gottes mehr Raum zu schaffen.

Aus unserer Geschichte: Uns als Ehepaar stand das Wasser am Hals! Trotz viel Gebet, Abendmahl (täglich über lange Zeit), salben mit Öl, intensiv im Wort sein und generell viel Zeiten mit Gott geschah nichts. Geistlich ging es mir gut, ich hatte Glauben, aber nichts veränderte sich und ich wusste gewiss, dass dies nicht an Gott lag! Er will heilen! Aber warum war diese Schlafstörung meiner Frau wie «ausgeklammert» von all unserem Beten - wie unter einer Glasglocke, an der alles abgeleitet? Schliesslich erreichte ich mein Limit, kapitulierte und sagte zu Gott: «Ich mag nicht mehr so weiterbeten! Wenn du mir nichts Konkretes zeigst, bete ich nicht mehr!» Hier geschah eine Wende.

In diesen Tagen kam ich in Kontakt mit dem schon lange herumliegenden Buch von Mary Lu Konkel und den Kurzpredigten von Robert Henderson über das himmlische Rechtssystem. Da verstand ich: Es gibt Dinge, die **hindern Gott rechtlich**, um einzugreifen, obwohl er will. Da ist etwas, das unerledigt ist in unserer Geschichte und dem Widersacher rein rechtlich die Möglichkeit gibt, zu blockieren. Der Sieg am Kreuz muss in einem **Rechtsverfahren** geltend gemacht werden.

Diese Erkenntnis ermutigte mich sehr, da ich endlich eine Spur gefunden hatte. Auf meinen langen Gebetsspaziergängen wurde ich immer wieder überführt vom Heiligen Geist von alten, unerledigten Geschichten aus den Anfängen unserer Ehe vor mehr als 30 Jahren. Wir waren damals in einer christlichen Arbeit tätig, die zunehmend Schlagseite bekam. So rutschte ich in eine Art «geistlichen Ehebruch», - mehr verbunden mit den Leitern und ihren «Erkenntnissen» als mit meiner Frau. Zudem war dieses Werk je länger, je geprägt von religiösem Machtmissbrauch und Gesetzlichkeit.

Wir waren später oft in der Seelsorge deswegen, aber erst, als ich selber nun in der Gegenwart noch einmal Verantwortung übernahm für meine Verfehlungen und auch die Macht der Verbindung zu dieser Arbeit, Personen und zur todbringenden Gesetzlichkeit brach und meine Frau noch einmal um Vergebung bat, kamen Dinge in Bewegung in der geistlichen Welt.

Ich spürte, dass diese neuen Gebete «gefüllt» und kraftvoll waren. Während meiner Gebetszeiten wurde ich einfach in diese alten Geschichten hineingeführt, obwohl ich völlig woanders begonnen hatte und dies gar nicht auf meinem Radar war. Zunächst geschah weiterhin gar nichts, was mich aber nicht in Zweifel geraten liess. Schliesslich, in einer Nacht, nach weiteren Wochen, erfasste ich im Gebet in einer berührenden Deutlichkeit das Schuldopfer von Jesus, nahm es, hielt es dem Widersacher entgegen und er musste weichen. Ich sah dies alles klar vor meinen inneren Augen. In diesem Moment wusste ich: «Der Duchbruch ist da, das Blatt hat sich gewendet!» Und es war auch so! Von dieser Nacht an wurde meine Frau aus ihrer 7-monatigen Krise herausgeholt und gewann zusehends wieder Boden unter ihren Füssen.

Seit da ist mir folgendes klar: Gott ist nicht schuld! Er will! Und es muss auch nicht unbedingt an meinem Glauben liegen. Es kann an ganz konkreten Dingen liegen, die als Hindernisse in der unsichtbaren Welt vorhanden sind, Dinge, die wir (oder unsere Vorfahren), nicht aufgeräumt haben. die aber in einem legalen Rechtsverfahren aufgelöst werden können. Und dann kann nichts mehr im Weg stehen.

Thema 1: Was ist «Beten innerhalb der himmlischen Gerichtsbarkeit»?

Beten innerhalb der himmlischen Gerichtsbarkeit ist keine Gebetsmethode, **sondern ein Eintreten und Agieren in einer Dimension oder einem Bereich des Geistes** bzw. in der geistlichen Welt. Indem wir in die Gegenwart Gottes eintreten, betreten wir eine geistliche Dimension der unsichtbaren Welt.

Die Schrift fordert uns dazu auf: Hebr. 10, 19-22 // Eph. 2,18 // Kol. 3,1ff usw. : Tretet herzu... // Trachtet nach dem, was droben ist usw.

Jede geistliche Berührung, die wir erleben, ist eine Berührung mit der Himmelswelt und diese weist viele Dimensionen auf, genauso wie uns Gott selber mit seinen vielen Namen und Wesenszügen begegnet (Vater, Freund, Richter, Retter, Hirte, Heiler, Friedefürst, Herr der Heerscharen usw.).

Auch Hebr. 12,22ff zeigt uns viele solche Bereiche auf: **Ihr seid gekommen** zum ... → verschiedene Bereiche im Geist.

So sind wir manchmal berührt von einer enormen Erfrischung und Erneuerung, ein anderes Mal tauchen wir in Offenbarung und Weisheit ein, dann wieder tiefer Ruhe, tiefer Friede (trotz vielleicht äusserer Unruhe) oder eine deutliche Salbung von Gewissheit auf Heilung (Zeugnis R. Henderson: Zuerst in die Gegenwart Gottes und die Realität des Geistes kommen und erst dann beten!), oder ein festes, starkes Herz, das allen Widerwärtigkeiten trotzt usw. Wie wir bereits gesehen haben, zeigt uns die Schrift auch noch viele himmlische Gerichtsszenarien auf, welche ebenfalls geistliche Dimensionen sind.

Dies alles erleben wir durch Glauben anhand des Wortes und durch erleuchtete Herzensaugen durch den Hl. Geist.

Thema 2: Unterscheidung zwischen einem geistlichen Kampf und einem geistlichen Rechtsfall

In einem geistlichen Kampf attackiert uns der Feind wie in einer Schlacht. Er tritt auf als Angreifer, Versucher, Feind, Lügner, Dieb, usw. Wir können ihm widerstehen im Namen Jesu und er muss früher oder später fliehen und das Feld räumen.

Tritt er jedoch als Ankläger oder Widersacher auf, so hat er ein Verfahren eröffnet gegen uns mit legalem Belastungsmaterial. Dies muss auf der Rechtsebene in einem Gerichtsverfahren gelöst werden.

Das ist der Unterschied zwischen einem geistlichen Kampf und einem Rechtsfall und erklärt auch, warum unser «Gebieten im Namen Jesu» in gewissen Situationen keine durchschlagende Wirkung hat.

Vorgehensweise im Gebet: Grundsätzlich gehen wir im Gebet vom völligen und vollbrachten Sieg Jesu am Kreuz aus und setzen unseren Glauben auf dieses allumfängliche Erlösungswerk. Auf dieser Grundlage begegnen wir Attacken, Krankheiten und Sünde. Dieses Vorgehen hat Wirkung, wenn der Teufel als Räuber, Dieb, Angreifer oder Lügner operiert. So kann bereits viel Heilung und Befreiung geschehen. Doch was ist, wenn wir dies schon oft und mit Glauben getan haben und trotzdem nichts passiert? Dann hat der Feind etwas in der Hand, was Gott rechtmässig hindert, um einzugreifen. **Es muss in einem rechtmässigen Verfahren aufgelöst werden.**



Thema 3: Wie können legale Anrechte entstehen?

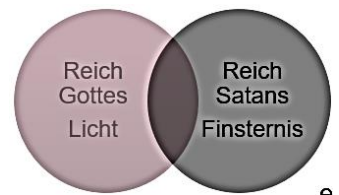
Worauf müssen wir achten, damit wir die Werke der Finsternis entlarven und auflösen können (Eph. 5,11)?

Persönliche Bemerkung: Ich bewege mich hier nach wie vor auf Neuland! Sowohl theologisch, wie auch in der Praxis sind noch unscharfe Ränder da. Oder anders gesagt: Es handelt sich hier um eine Art «Rohmaterial».

Z.B.: Müssen wir in jedem Fall alle Blockaden und Anrechte immer bis ins Detail klar sein oder reicht ein einfaches, generelles Anwenden des Rechtsverfahrens auch? Bestimmt wird es gut sein, hier einfach mal ganz grundsätzlich die Fronten zu klären in der unsichtbaren Welt, allem abzusagen und alles zu brechen, was nicht sauber sein könnte. Dann kann man schauen, ob noch mehr nötig ist.

Ganz allgemein gesehen:

Wir achten auf nicht aufgelöste, nicht geklärte, unerledigte Vorfälle und unheilvolle Verbindungen mit der Finsternis, Handschläge und Übereinstimmungen.



Grundsätzlich ist nicht der Teufel unser Hauptproblem! Das Ausschlaggebende ist, dass wir Menschen die Ordnungen Gottes zu wenig kennen und ernst nehmen. Der Teufel ist längst entmachtet, aber Gott muss seinen Anschuldigungen Recht geben, wenn wir Gottes Ordnungen missachten. Dies betrifft all die Dinge, die nicht geordnet, vergeben und versöhnt wurden im Sinne Gottes, innerhalb seines Rechts und seiner Gerechtigkeit.

Dies gibt der Welt der Finsternis Anspruch. Manchmal wissen wir eigentlich im Tiefsten genau, was das sein könnte, aber manchmal ist es auch verschüttet. So oder so - der Heilige Geist muss uns aber da hineinführen und uns überführen.

Dazu müssen wir die Nähe Gottes suchen! Aus dieser heraus bilden sich die erlösenden Erkenntnisse, über die wir dann Busse tun und in diesem himmlischen Rechtsverfahren Anrechte auflösen können und Wiederherstellung erwarten dürfen.

Einige Bsp. aus der Bibel:

Grundsätzliche Bemerkung: Dürfen wir dazu Bibelstellen aus dem AT verwenden?

Der Hebräerbriefschreiber baut seine NT- Sicht ganz auf den Vorschattungen des Priester- und Opferdienstes auf, die jedoch auf Christus hinzielen.

*Die Geschichten aus vom Volk Israel (z.B. die Wüstenwanderung oder das Buch Josua) haben für uns, gemäss Paulus, Vorbildcharakter (1. Kor. 10, 1.11). Wir können also vieles **auf die geistliche Ebene des NT übertragen**. Die Einnahme des verheissenen Landes ist z.B. ein präzises Vorbild für alle Herausforderungen, denen wir begegnen, wenn wir unser geistliches Land, unsere Berufung, unser Erbe schrittweise einnehmen wollen.*

Über allem gilt grundsätzlich: Der Teufel ist besiegt! Aber Gott warnt davor, ihm die Türe zu öffnen. **Er hat nur Macht, wenn wir sie ihm geben.** Damit dies geschieht, arbeitet er verdeckt, durch Täuschung, Lüge oder auch Verführung und Einschüchterung. Er setzt auch gezielt bei unseren

Bedürfnissen und Schwachstellen an, usw. Und hier sind wir immer wieder aufgefordert, um Busse zu tun unserem Gott gegenüber...! Also! Worauf achten wir:

Alles, was bindenden, gefangennehmenden Charakter haben könnte: Einige Beispiele...

- 2. Tim. 2,26 Sie sollen wieder aus dem Fallstrick des Teufels heraus nüchtern werden, nachdem sie von ihm gefangen worden sind für seinen Willen
- Spr 29,25 Menschenfurcht ist ein Fallstrick (oder: stellt eine Falle); wer aber auf den HERRN vertraut, der ist geborgen.
- 1Kor 6,12 ... Alles ist mir erlaubt — aber ich will mich von nichts beherrschen lassen!
- Gal 2,4 ... die eingedrungenen falschen Brüder..., die sich eingeschlichen hatten ... und uns ganz in die Knechtschaft (des Gesetzes) bringen wollen Gal. 5,1b ...läßt euch nicht wieder in das Joch der Knechtschaft spannen!
- Spr. 7,22 Er folgt ihr (der Hure) augenblicklich, so wie ein Stier zur Schlachtung geht, wie in die Fessel hüpfet der Hirsch, ...26 denn sie hat viele verwundet und zu Fall gebracht, und gewaltig ist die Zahl derer, die sie getötet hat. 27 Ihr Haus ist der Eingang zum Totenreich, der hinabführt zu den Kammern des Todes!
- Matth. 18,32ff ... Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war.
- Usw. usw.

Alles, was unheilvollen Bündnis- oder Vertragscharakter haben könnte: Jes. 30,1 Wehe den widerspenstigen Söhnen, spricht der HERR, die ... Bündnisse weihen, aber nicht nach meinem Geist, um Sünde auf Sünde zu häufen.

- 2. Sam. 21,1 ff Hungersnot aufgrund eines gebrochenen Bundes aus der vorherigen Generation.
- Jos. 23, 11-13 Blockaden aufgrund falscher Verbindungen (obwohl Gott betont, dass er einen ewigen Bund geschlossen hat, können falsche, von uns eingegangene Verbindungen Blockaden auslösen).

Richter 2,1-3 ... Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen in Ewigkeit; und ihr, ihr sollt **keinen Bund** mit den Bewohnern dieses Landes **schließen**, ihre **Altäre** sollt ihr **niederreißen**. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan! ... Sie werden euch zu Geißeln für eure Seiten werden, und ihre Götter werden euch zur Falle werden.



Weihen, Altäre, Götzendienst: Dies ist eine besondere Form der Hingabe oder Übergabe – entweder von sich selber oder von speziellen Lebensbereichen oder Dingen. Kann auch ein Sich-hingeben, ein sich weihen an eine besondere Sache, Ideologie (z.B. das 3. Reich) usw. sein. Geistliche Altäre sind Orte, wo man Opfer bringt, Versprechungen und Weihen vollzieht.

Richter 6,25-32 Bevor Gideon in den Krieg ziehen kann, muss er die Altäre seines Vaterhauses niederreißen. Es gibt also auch Familiengötzen oder Altäre. Es können also auch Anrechte aus unseren Blutlinien vorhanden sein / → Volk Israel und der Götzendienst / falsche Altäre mit dämonischem Einfluss. Auch das NT warnt uns deutlich, vor solchen Praktiken: 1. Kor. 10,18-21 (Vers 20 zeigt deutlich, dass hinter falschen Altären und Götzendienst Dämonen verborgen sind) / 1Joh 5,21 / 2. Kor. 6, 14-17 /

Kol 3,5 ... Habsucht, die Götzendienst ist! Hier sehen wir, dass es sich auch um Haltungen, Einstellungen oder Verhaltensweisen handeln kann, die der Finsternis Zutritt geben können).

Tausch, Handelsabschlüsse oder Abkommen: Jemand gibt mir etwas und ich gebe ihm etwas dafür! Ein Tauschverfahren hat auch in der geistlichen, in der unsichtbaren Welt rechtskräftigen und bindenden Charakter.

Gott selber hat ja in der ganzen Bibel seine Beziehung zu dem Menschen mit Bündnissen, Eiden, Weihe, Hingaben, Altären und Opfern geregelt. Das ganze Erlösungswerk funktioniert auf der Basis eines Bundes und Tausches (Röm. 5). In der geistlichen Welt hat dies Gewicht und ist verbindlich.

Auch in der Welt der Finsternis ist das so. Der Unterschied ist jedoch, dass unser Bündnis- oder Handelspartner auf keiner Ebene im Licht ist, sondern mit Betrug, Täuschung, Lüge, Versuchung, Manipulation, Druck, Einschüchterung und letztlich Gefangennahme operiert.

Jeder Handel mit dem Teufel - und scheint er noch so verlockend - hat schlechte Folgen. Mit allem, was ich vom ihm will, angeboten bekomme oder in mein Leben lasse, bekommt er ein Zutrittsrecht und «besetzt» einen Bereich in mir – legal! Darum sagt Paulus: «Gebt dem Teufel keinen Raum (Raum = Topos = Land).



- Unheilvoller Tausch, der auch in der unsichtbaren Welt Rechtsgültigkeit hatte: Adam & Eva mit der Schlange // Esau Hebr.12, 16-16 usw.

Worte, die bindenden und fluchartigen Charakter haben könnten (Flüche, Eide, Schwüre, Festlegungen...):

Sprüche 18:21 Tod und Leben stehen in der Gewalt der Zunge; // Matthäus 12:37 Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden und aus deinen Worten wirst du verdammt werden // Mt 5,34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron // Jak. 3,6 (Worte können «von der Hölle entzündet sein» - auch hier kommen wir in Berührung mit der Finsternis und setzen unheilvolle Dinge in Gang) // Spr. 12,18 usw.

Es geht hier nicht um ein ängstliches, kontrolliertes «Jedes-Wort-auf-die Goldwaage legen müssen», sondern, dass unser Reden wirklich berührend, lebendig, ja lebensspendend ist (voller Gnade und Wahrheit) und wir uns verabschieden vom «faulen Geschwätz» und unbedachtem Daherreden. Und dort, wo wir Bitteres, Negatives, Herabsetzendes, Verurteilendes, Verletzendes und Bindendes ausgesprochen haben, sollen wir dieses widerrufen. Segnen heisst «wohl-sagen» und das wollen wir doch. Entsprechend heisst fluchen ...

Thema 4: Wie erkennen wir solche Blockaden und Anrechte?

Wenn ich gut unterwegs bin mit Jesus, warum dann sorgenvoll das eigene Leben durchwühlen? Erst dann, wenn ich an der Hand von Jesus Land einnehmen will und feststellen muss, dass da etwas klemmt, werde ich Gott bitten, tiefer in mein Leben hinein zu dringen und auch z.B. mein Wurzelwerk zu reinigen. Dies ist ja sowieso unser Auftrag – genannt Heiligung: Ich habe mein Leben Christus gegeben und gehöre nun ihm – bin aber noch nicht wie er! Und nun beginnt der Heilige Geist die Umgestaltung meines Lebens und ich habe Verantwortung vor Gott über mein Reden und Handeln. Gebiet um Gebiet werden alte Denk- und Verhaltensmuster ans Licht kommen und erneuert werden müssen, ungöttliche Verbindungen aufgelöst und verborgene Werke der Finsternis aufgedeckt, sowie alte Besitzrechte aufgekündigt...

Und dies alles unter der Führung des Heiligen Geistes!

Dies geschieht, in dem ich...

- ... einfach durch den Hl. Geist und sein Wort überführt werde und die Dinge dann auf der Hand liegen.

Und wenn ich nicht weiterkomme, ...

- ... so suche ich Weisheit und vertiefe Erkenntnis durch gezieltes Gebet und Wortstudium.
- Ich kann auch mein Anliegen mit Vertrauten teilen und erweitere Erkenntnis durch gemeinschaftliches Vorgehen und Ergänzung des Leibes Christi (1. Kor. 12).
- Ich wende mich an spezifische Gebetsgruppen, Dienste oder Gabenträger (1. Kor. 12).

Fazit:

Mit dieser neuen Dimension der himmlischen Gerichtsbarkeit werden uns Lösungen und Wege angeboten, keine zusätzlichen Probleme!! Sie sind rettende Auswege für Bereiche, in denen wir früher ohnmächtig angestanden sind. Die Tatsache, dass es Hindernisse und Anrechte geben kann, soll unseren Glauben nicht unterwandern. Wir sind nach wie vor Kinder Gottes, uns ist vergeben, wir sind mit Christus verbunden, wir haben den Heiligen Geist und Zutritt zum Vater usw.

Und doch wissen wir, dass wir noch unterwegs sind und manchmal schmerzvolle Episoden erleben oder Bereiche, in denen wir ständig scheitern oder Mühe haben, in göttliche Verheissungen hineinzukommen, die uns eigentlich gehören würden (Erbe). Und genau hier öffnen sich für uns neue Türen und Möglichkeiten!!!

Der Grund, warum wir überhaupt darüber reden, wie «Anrechte des Teufels» entstehen, hat genau damit zu tun: Es ist ein «Ins-Licht-zerren» der versteckten, verschleierte und betrügerischen Strategien des Feindes, ein Aufdecken seiner bösen Machenschaften, zum Zweck, dass wir diese «Schlangennester» dann plündern können. Wo immer all dies in einem offenen «Verfahren» ans Licht kommt, Busse getan und mit dem Loskaufopfer Jesu konfrontiert wird, fällt alles in sich zusammen und verliert jede Macht.

Auch wenn ich einen Bund mit Gott eingehe, sind all diese Lebensbereiche, in denen immer noch alte, unerledigte Dinge und fremde Verbindungen in dieser Art bestehen, nach wie vor unter fremdem Vertragsrecht. Hier geht es nicht um eine Frage des Heils, sondern dies hat mit der Inanspruchnahme himmlischer Segnungen oder Erbteilen zu tun. Wenn irgendwo und irgendwann dem Widersacher Zutritt und Recht gewährt wurde, ist dieses Land gehemmt oder blockiert – unter Fremdbesitz. Solche Verträge müssen und können annulliert werden (gilt auch für unsere Blutlinie).



Dies ist eine weitere Erklärung dafür, warum auch Christen nach wie vor Bereiche in ihrem Leben haben können, in denen immer noch die alten Kräfte herrschen.

Jesus hat jedoch alle Grundlagen geschaffen am Kreuz, dass diese alten Vertragsrechte aufgelöst werden können. Er will und kann mich freikaufen aus diesen Ansprüchen. Ich jedoch bin es, der durch Busse, Vergebung und die Kraft seines Loskaufopfers die Verträge widerrufe und auflöse. Ich wende den triumphalen und alles umfassenden Sieg Jesu an, löse das «besetzte Landstück» und öffne es für die Segnungen Gottes. Was für eine Autorisierung! Was für ein Triumph!



«Wir deine Kirche treiben deinen Sieg in der Welt voran!» (Textzeile aus: Du gewannst für uns die Siegeskron)

Abschliessend:

In allem ist wichtig zu wiederholen, dass dies nicht die alleinseligmachende Lösung für alle Probleme ist.

Ebenfalls ist es nicht gut, wenn wir verbissen und verboht herumwühlen - uns oder andere anklagen, fordernd sind und «aus dem Fleisch» heraus ein Resultat erzwingen wollen. Alles ist wachstümlich, alles muss reifen und **es muss an der Hand Jesu im Heiligen Geist geschehen.**

Zudem müssen wir lernen, mit solchen und anderen Dimensionen im Geist umzugehen und zuzunehmen an Klarheit. Es gibt noch viel zwischen Himmel und Erde, das wir nicht verstehen. Wir sind immer noch unterwegs und tasten uns voran. Erkenntnisse und Einblicke sind Stückwerk. Doch wir sind in einer Zeit, wo die Erkenntnis zunimmt, sich vertieft und uns göttliche Geheimnisse erschliessen wie nie zuvor. Und das brauchen wir auch!